

von *Wiedergeburt* und अर्द्र im Sinne von *cupidus*, so dass nun die wunderlichste aller Erklärungen (= *in me renascendi cupidus*) herauskommt. भाव bedeutet hier *Liebe* = स्नेह bei *A* und प्रेम beim Scholiasten des *Sdh. D.* भावार्द्र = liebefeucht d. i. liebeweich, zärtlich, liebevoll. In स्नेह, das eigentlich *Feuchtigkeit* bedeutet, haben wir dasselbe Bild und darum ist स्नेहार्द्र schlecht. — In *Z. c.* sind Annahme und Widerlegung verschmolzen. Der blosse Gedanke eines Raubes durch die Götterfeinde bringt den tapfern Pururawas in Harnisch und Leidenschaft analysirt nicht. An हि nehme ich keinen Anstoss, es wird gerechtfertigt, sobald wir Annahme und Widerlegung auch hier herstellen. «Sollte sie von den Götterfeinden geraubt sein? Nein! Denn (हि) das vermögen sie nicht in meiner Gegenwart.» Der König, der unlängst Kesi, den Haupthelden der Asura's, besiegt hat, fühlt seine Macht den Götterfeinden gegenüber. न च charakterisirt aber den Zorn des Königs nicht wie हि न oder न हि । — *d.* «Sie ist gänzlich in den Nichtbereich (अगोचरं) meiner Augen gegangen» d. i. sie ist gänzlich aus dem Bereich meiner Augen geschwunden. Ueber गोचर vgl. Lassen zu *Hit.* 60, 11. च steht hier für das energische *dennoch*, *dessenungeachtet*. इति verbindet logisch को ऽयं विधिः mit dem Vorhergehenden: weil oder dass sie dennoch verschwunden ist, was ist das für eine Weise d. i. auf welche Weise sonst? Der König weiss sich ihr Verschwinden nicht zu erklären. को ऽयं विधिः steht in gar keinem unmittelbaren Zusammenhange mit *Z. 10* und lässt sich in der Bedeutung «welch Geschick?» durch nichts rechtfertigen.